

Zeitschrift: Insecta Helvetica. Catalogus
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 2 (1970)

Artikel: Coleoptera Scarabaediae, Lucanidae
Autor: Allenspach, V.
Kapitel: Allgemeiner Teil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALLGEMEINER TEIL

Änderungen in der Verbreitung unserer Lamellicornier

Im vergangenen Jahrhundert wurde die Oberfläche unseres Landes in steigendem Ausmass und zunehmender Nachhaltigkeit für den Bedarf der wachsenden Bevölkerung in Anspruch genommen. Ein grosser Teil ist durch Bauten aller Art vollständig umgestaltet und für Tier und Pflanze endgültig verloren. Natürliches Gelände mit ursprünglicher Vegetation wird, zumal in der Umgebung von grössern Siedelungen, immer seltener. Auch in Jahrhunderten der Wildnis abgerungenes Kulturland fällt neuen Anforderungen zum Opfer, verschwindet oder wird einseitigen, intensivsten Nutzungsarten unterworfen. Was dieser Entwicklung durch Natur- und Heimatschutz entgegengesetzt werden kann, vermag die Störungen, Zerstörungen und Verluste nur zum kleinsten Teil zu ersetzen.

Dass von dieser Entwicklung auch die heimische Tierwelt durch Entzug des notwendigen Lebensraums in Mitleidenschaft gezogen wurde und künftig immer noch stärker bedrängt wird, liegt auf der Hand. Eine ganze Anzahl grösserer und kleinerer Arten sind schon seit Jahrzehnten verschwunden oder können bestenfalles in Reservaten und Parks unter dem Schutze der Öffentlichkeit auf beschränktem Gebiet weiterbestehen. Nur selten wird dabei auch der niederen Tiere gedacht. Sie erfreuen sich meist nur als Schädlinge, seltener als Nützlinge unserer Pflanzenkulturen, vom Hochwald bis zum kleinsten Gemüsebeet, der Beachtung, Bekämpfung oder Hege des Menschen. Davon blieben auch die Insekten und unter diesen die Käfer und nicht zuletzt auch die Lamellicornia nicht verschont.

Für die Coprophaginae fallen als wichtigste Momente die Einschränkung des Weidebetriebs in der warmen Jahreszeit, der Übergang zur Stallhaltung der Haustiere, die Intensivierung des Acker- und Futterbaus, beginnend mit der Aufhebung der Dreifelderwirtschaft, Flusskorrekturen, Entwässerungen und Bodenverbesserungen in Betracht. Sogar in den Bergregionen schreiten die Rationalisierung des Weidebetriebs und der Düngewirtschaft unaufhaltsam vorwärts.

Wenig ertragreiche Bergweiden werden aufgegeben und verwildern. Pferd und Maultier sind als Zug und Lasttier aus Land- und Alpwirtschaft, von Allmenden, Waffenplätzen, Strassen, Wegen und Saumpfadern verdrängt, die Wanderherden zur Ausnützung der Frühjahrs-, Herbst- und Winterweide underdrückt worden. Für manche Arten spielen auch gesundheitspolizeiliche Massnahmen zur Vernichtung von

Kadavern und tierischen Bestandteilen sowie die rasche und gründliche Beseitigung von pflanzlichen Abfällen durch die Kehrrichtvernichtung und Unterpflügen im Feld-, Acker- und Gemüsebau eine wichtige Rolle. Dazu kommen die Beeinträchtigungen des Nestbaus von Säugern und Vögeln durch Boden- und Obstbaumkulturen sowie weitgehendste Waldwirtschaft, Aufhebung von Parks mit alten Baumbeständen, von welchen die höhlen- und nestbewohnenden Arten betroffen werden.

Demgegenüber bleiben Massnahmen, die der Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen coprophager Käfer dienlich sind, weit zurück. Es sind dies z.B. die Schaffung von Ganz- und Teilreservaten für wildlebende Tiere, die Anlage von Tierparks, die Gewinnung von Weideland durch Be- und Entwässerung. Neuerdings trägt die Wiedereinführung der Schafhaltung im Mittelland und in der Hügelsonne für die arbeitssparende Ausnutzung steiler Wiesenhänge im Weidebetrieb wesentlich zur Erhaltung der Dungkäfer bei. Diesen sind auch die unangenehmen Nebenerscheinungen des Strassentourismus und Campingwesens und die damit verbundenen fehlenden oder mangelhaften Abortverhältnisse durch Anlage vieler kleinster Biotope förderlich. Kaum nennenswert ist die Bereicherung der Coprophagenfauna durch eingewanderte oder importierte Arten, die hier zusagende Lebensbedingungen finden und sich mit den einheimischen Beständen vermischen.

Noch empfindlicher wurden in Verbreitung und Populationsdichte die Melolonthinae und Lucanidae durch die Kulturmassnahmen betroffen. Als Phytophagen sind sie vom Vorkommen einer oder mehrerer Futterpflanzen abhängig. Je einseitiger die Ansprüche an Ernährung und ursprüngliche Umweltsverhältnisse sind, umso nachhaltiger wirken sich alle störenden Eingriffe aus. Am anfälligsten sind die monophagen und jene Arten, deren Entwicklung von besondern Bedingungen abhängig ist. Fehlt die Futterpflanze und ist ein Ausweichen in benachbarte Gebiete nicht möglich, erliegt die Population oder wird in ihrer Verbreitung eingeschränkt. Widerstandsfähiger sind die Polyphagen, namentlich wenn ihnen unter veränderten Verhältnissen an Stelle von Wild-zusagende Kulturpflanzen geboten werden. Unter Umständen kann ein solcher Wechsel Anstoss zur sprunghaften Vermehrung einzelner Arten geben, die innert kurzer Zeit vom harmlosen Käfer zum bedrohlichen Schädling heranwachsen. Im Landesganzen gesehen ist vor allem der zahlenmässige Rückgang jener Species auffällig, die als Imagines die Blüten wilder Pflanzen besuchen und sich von deren Nektar und Pollen ernähren. Weit herum wurden blütentragende Bäume, Gebüsche und Stauden an Waldrändern, Ufern von Gewässern, im freien Feld, in Sümpfen und Wäldern ausgemerzt und damit wichtige Nahrungsquellen unterbunden. Ausserdem sind die Brutstätten der meisten dieser Tiere durch rigoroses Entfernen alter und kranker Bäume in Wäldern, Obstgärten, Parks und Alleen und Ausgraben ihrer Wurzelstöcke empfindlich geschmälert worden. Was sich

nicht umstellen konnte, ging verloren. Rechnet man noch die Katastrophen hinzu, welche mit der chemischen Schädlingsbekämpfung über die Insektenbevölkerung grösserer Gebiete hereinbrechen, muss von einer totalen Vernichtung, mindestens aber zeitweiligen Verarmung derselben gesprochen werden.

Der Ersatz solcher Verluste durch Schaffung neuer Lebensmöglichkeiten, wie etwa der Gewinn wenig oder kaum genutzter Wiesen, Busch- und Baumbepflanzungen an Hängen von Strasseneinschnitten und Dämmen, an Uferborden und im Vorflutgelände korrigierter Gewässer usw. steht in durchaus ungenügendem Verhältnis zu dem endgültig verlorenen Lebensraum.

So zeichnet sich für eine ganze Reihe unserer Lamellicornia in der Schweiz ein unverkennbarer Rückgang des Verbreitungsgebietes und der Populationsdichte ab, selbst wenn hier und dort bisher unbekannte Vorkommen festgestellt werden können. Solche ergeben sich als Folge weitgehender Erschliessung abgelegener und schwer zugänglicher Gegenden durch Verkehrswege und motorisierte Transportmittel, welche es ermöglichen ohne grossen Zeit- und Kostenaufwand mühelos an kaum oder völlig undurchforschte Orte zu gelangen. Der Coleopterologe ist heute wenig abhängig von Jahreszeit und Witterung. Er kann Geräte und Ausrüstung für alle Sammelmethoden mitführen, im Excursionsgebiet nächtigen und beliebige Mengen von Material für die weitere Prüfung oder Aufzucht von Bruten nach Hause nehmen. Eine reichhaltige biologische und faunistische Literatur ermöglicht die gründliche Vorbereitung der geplanten Aufgaben und, zusammen mit verbesserten Untersuchungsmethoden und Instrumenten, die leichtere und vollständige Auswertung seiner Ausbeute. Direkte Folge dieser Entwicklung ist die Tatsache, dass wir zur Zeit über die Insektenfauna entlegener Landesteile wie z.B. des Wallis, Graubündens und der Südtäler zum Teil besser unterrichtet sind als über jene in der Umgebung grosser Städte und des Mittellandes, aus denen sehr oft nur weit zurückliegende Funde bekannt sind. Wie die vorliegende Untersuchung zeigt, ist es bisher eigentlich nie gelungen, eine das ganze Land gleichmässig umfassende Darstellung über Vorkommen und Verbreitung der Scarabaeidae und Lucanidae zu erhalten. Jederzeit blieben mehr oder weniger grosse « weisse Flecken » entomologisch fraglicher Gebiete auf der topographischen Karte zurück, die manchmal verschwanden, oft aber dauernd weiterbestanden. Ausnahmen bilden die von einzelnen Sammlern in langjähriger fleissiger Arbeit beackerten Kantone oder Landesteile, wie Zürich, Bern, Basel, Genf, Glarus, Graubünden, Wallis, Tessin, Nordostschweiz, Schaffhausen, deren Ergebnisse aber teilweise schon lange überholt sind. Unzählige faunistische Resultate finden sich unausgewertet in hinterlassenen Sammlungen und gehen mit dem Verderb derselben endgültig verloren. Eine ganze Anzahl solcher Feststellungen ist im speziellen Teil dieser Arbeit ans Licht gefördert worden.

Verzeichnis der Mitarbeiter und der berücksichtigten Sammlungen

	<i>Gegenwärtiger Standort der Sammlung*</i>
Aubert Jacques Dr., Lausanne	MLA
Bänninger Max, Zürich † 1964	ETH
Benteli Franz, Bern † 1899	MBE
Besuchet Claude Dr., Genf	MLA/MGE
Bischof Albin, Chur	Chur
Bugnion Eduard, Prof. Dr., Lausanne † 1939	MLA
Demole William, Genf	MGE
Dillier Franz, Birsfelden	Birsfelden
Ettmüller Walter, Bülach	Bülach
Fontana Pietro, Chiasso † 1949	Liceo e ginnasio cantonale Lugano
Gaud Alphonse, Antagnes † 1932	MLA
Gehrig Justin, Basel	Basel
Ghidini Angelo, Genf † 1916	MGE
van de Gümster John, Genf † 1965	MGE
Handschin Eduard, Prof. Dr., Basel † 1962	BNC/MBA
Hugentobler Hans, St. Gallen † 1967	Museum des Kt. Thurgau, Frauenfeld/Heimatismuseum St. Gallen
Huguenin Eduard Dr., Zürich † 1950	ETH
Jörger J. B. Dr., Chur/Masans † 1957	MBA/BNC
Julliard Robert, Genf	MGE
Killias Eduard Dr., Chur/Tarasp † 1893	BNC
Kutter Heinrich Dr., Dr. h. c., Männedorf	Männedorf
Leuthard Franz Dr., Liestal † 1934	MBA
Linder Arthur, Uettiligen	Uettiligen
Maerky Charles, Genf † 1929	MGE
Marchand Henry, Basel † 1956	MBA
Mathey A., Biel †	MBE/Depositem
Melly André, Nyon †	MGE
Morton William, Lausanne † 1932	MLA
Pochon Jean, Bern	Mus. hist. nat. Fribourg/Depositem
Poncy Ernest, Genf †	MGE
Rätzer August, Büren a. Aare † 1908	MBE
Scherler Pierre, Vevey	Vevey
Sermet Albert, Yverdon	Yverdon
Simonet Jean, Genf † 1963	MGE
Stöcklin Niklaus, Basel † 1923	MBA
Spälti Arthur, Altstätten	Altstätten
Steffen Jean, Genf	MGE
Straub Franz, Basel	Basel
Täschler Max, St. Gallen † 1910	Heimatismuseum St. Gallen (Käfer der Nortostschweiz)
	Übrige zerstreut
Toumayeff Georges, Lausanne	Lausanne, teilweise MGE
Tournier Henry, Peney † 1904	MGE teilweise
	Coll. M. Pic, Dijon
Wolf J. P. Dr., Basel	ETH

* Vergleiche « Erklärung der Abkürzungen ».

Die faunistische Gliederung der Schweiz

Um einen Überblick über die geographische Verbreitung der einzelnen Arten zu gewinnen, hat schon OSWALD HEER 1837 die Schweiz in ein nördliches (Kantone nördlich der Alpen), ein südliches (Tessin) und ein mittleres (Graubünden, Ober-Uri, Wallis) « Reich » mit je 7 Höhenregionen zwischen 100 und 3300 m eingeteilt. Doch vermochte sich diese Gliederung nicht durchzusetzen, da sie den vielgestaltigen Verhältnissen unseres Landes zu wenig Rechnung trug. Die Aufgabe kann nur mit einer Karte der faunistisch wichtigsten Gebiete gelöst werden. Doch fehlt zur Zeit eine solche Darstellung, die als allgemeine Grundlage für entomologische Arbeiten dienen könnte. Sie ist aber ein dringendes Erfordernis für künftige Veröffentlichungen im Rahmen der *Fauna Insectorum Helvetiae*, das von der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft (S.E.G.) als Initiantin und Trägerin dieses weitgespannten Werkes im vergangenen Jahr anhand genommen worden ist.

Für die vorliegende Arbeit konnte glücklicherweise von der Übersicht und den Gesichtspunkten ausgegangen werden, die DR. W. SAUTER, Präsident der Faunenkommission der S.E.G., in seinem « Versuch einer faunistischen Gliederung der Schweiz » 1959 als Diskussionsbasis vorgeschlagen hat. Auf seine Anregung hin wurde diese Einteilung mit einigen geringfügigen Änderungen als Arbeitsgrundlage verwendet und hier (Karte 1) erstmals veröffentlicht. Inzwischen hat Sauter seine Zoneneinteilung nochmals überarbeitet (SAUTER 1968). Zu diesem Zeitpunkt waren aber die kartographischen Unterlagen schon gedruckt und die Arbeit zu weit fortgeschritten, als dass diese Neufassung hätte übernommen werden können.

Diese Einteilung umfasst 6 Hauptgebiete, die weiter in 29 Zonen unterteilt werden (vgl. Karte 1, Seite 169/70):

	Zone Nr.
A. Jura	1-7
a) Genfer- und französischer Jura (Les Voirons, Mont Salève, Mont Vuache, Grand Credo, La Dôle)	1
b) Waadtländer-, Neuenburger- und Bernerjura	2
c) Solothurner-, Aargauer- und Baslerjura	3
d) Lägern, Schaffhauserjura	4
e) Jura-Südfuss (Übergang des Jura-Südhangs ins Mittelland von der Rhone bis zur Lägern)	
1. Kanton Genf bis Yverdon	5
2. Von Yverdon bis Biel	6
3. Von Biel bis Lägern	7
B. Basel	8
C. Mittelland (Vom Genfer- bis zum Bodensee)	9-12
a) Genferschüssel	9
b) Waadt-Süd (Genfersee-Nordufer bis zur Linie La Sarraz - Mont Pèlerin)	10

	Zone Nr.
c) Mittelland-West (Broye-, Sense-, Aare- und Emmental, Linie La Sarraz - Mont Pèlerin bis Murgental AG - Zell LU)	11
d) Mittelland-Ost (Reuss-, Limmat- und Thurtal (Linie Murgental AG - Zell LU bis zum Bodensee)	12
D. Nordalpen (Ganzes Alpengebiet ohne Wallis, Graubünden und Südschweiz)	13-16
a) Nordalpen-West: Waadtländer-, Freiburger- und Berneralpen	13
b) Urkantone: Urkantone, dazu Napf, Rigi und Rossberg SZ	14
c) Glarus: Kanton Glarus, Sihlsee SZ und Süd-St. Gallen	15
d) Säntis: Vom Walen- bis Bodensee, vom Hörnli/Schnebelhorn ZH bis St. Galler Rheintal	16
E. Inneralpine Gebiete	17-23
a) Wallis	17-19
1. Unterwallis und Südhang der Waadtländeralpen	17
2. Mittelwallis (Vom Rhoneknie bis Fiesch)	18
3. Oberwallis (Von Fiesch bis Furka/Grimmel)	19
b) Graubünden	20-23
1. Nordbünden	20
2. Mittelbünden	21
3. Oberengadin	22
4. Unterengadin mit Samnaun, Münstertal und Nationalpark	23
F. Südschweiz	24-29
a) Simplon-Südseite	24
b) Tessin	25-27
1. Sopraceneri mit Val Calanca und Mesolcina (Misox)	25-26
2. Sottoceneri	27
c) Val Bregaglia (Bergell)	28
d) Valle di Poschiavo (Puschlav)	29

Trotz der weitgehenden Aufteilung des Landes sind diese Zonen, faunistisch gesehen, nicht durchwegs gleichartig. Manche von ihnen weisen auf verhältnismässig kleinem Raum sehr unterschiedliche Verhältnisse auf, deren Eigenart durch die besprochene Gliederung nicht genügend charakterisiert und abgegrenzt werden kann, obwohl sie für das Vorkommen einzelner Insektenarten und die Stärke ihrer Populationen bestimmend ist. Eine weitergehende Aufteilung einzelner Zonen müsste die Gesamtdarstellung der Verbreitung grösserer Gruppen oder Familien unnötig komplizieren, könnte aber für die Faunistik einzelner Arten und kleinerer Gruppen nützlich sein.

Die Gliederung des Landes nach dem vorskizzierten Vorschlag von Dr. W. Sauter erwies sich bei der Untersuchung über die Verbreitung der *Lamellicornia* für Arten mit zahlreichen bekannten Fundorten als zweckmässig. Wo nur wenige und zudem weitverstreute Vorkommen bekannt sind, genügt eine Aufzählung derselben. Meistens aber führte ein kombiniertes Vorgehen — Angabe von Regionen oder Zonen für Gebiete mit mehreren bis zahlreichen Feststellungen und von Einzel-funden in den übrigen Landesteilen — zu einer befriedigenden Dar-

stellung der horizontalen Verbreitung der einzelnen Arten. Die vertikale Lage der Vorkommen wurde teils durch Verwendung allgemein gebräuchlicher Bezeichnungen für Höhenstufen, vor allem aber durch Angabe der Höhen über Meer für die wichtigsten Fundorte fixiert. Das folgende Verzeichnis aller im Text erwähnten Fundorte mit Höhenangaben und Nummern der entsprechenden Zone erleichtert die Orientierung.

Verzeichnis der Fundorte

Erwähnt sind alle im Text angeführten Fundorte mit abgekürzter Kantonsbezeichnung, Höhe über Meer (bei Tälern mittlere Höhe) und Zoneneinteilung. Die Angaben wurden den offiziellen Kartenwerken, dem *Orstverzeichnis der PTT 1965* und der *Schweizerischen Verkehrskarte mit Ortslexikon* von ARTHUR JACOT 1924 entnommen. Unbekannte Fundorte sind mit ? bezeichnet.

A	Zone		Zone
Aarau AG 383 m	17	Alpe de Bonatchesse VS 1700 m .	18
Aarberg BE 449 m	11	Alpe de Giétroz/Bagnes VS 2160 m	18
Aarwangen BE 439 m	11	Alpe de Giétroz/Trient VS 2043 m	18
Acquarossa TI 538 m	25	Alpe di Melano TI 919 m . . .	27
Adelboden BE 1356 m	13	Alpe di Neggia TI 1398 m . . .	25
Aelahütte GR 2257 m	21	Alpe de Salanfe VS 1995 m . .	17
Aesch BL 299 m	8	Alpe de Torrent VS 2420 m . .	18
Aeschi SO 500 m	11	Alpe di Vigone GR \pm 2200 m .	21/26
Affoltern a/Albis ZH 494 m . .	12	Altanca TI 1346 m	25
Agiez VD 520 m	2	Altberg ZH 632 m	12
Agno TI 274 m	27	Altenrhein SG 401 m	16
Aigle VD 407 m	17	Alten Schyn s. Schynschlucht	
Aire GE 430 m	9	Altstätten SG 430 m	16
Airolo TI 1142 m	25	Alvaneu GR 1205 m	21
Ajoie BE \pm 432 m	2	Ambri TI 989 m	25
Albis ZH 800 m	12	Andeer GR 983 m	21
Albula-Hospiz GR 2315 m . . .	21	Antagnes VD 600 m	17
Albulatal GR \pm 1376 m	21	Anzeindaz VD 1880 m	17
Aletschwald VS 2367 m	18	Anzonico TI 975 m	25
All'Acqua TI 1618 m	25	Arbedo TI 239 m	25
Allamands Les VD 1010 m . . .	13	Ardez(-Giarsun) GR \pm 1600 m .	23
Alliaz L' VD 1157 m	17	Ardon VS 488 m	18
Allondon s. Vallon Allondon		Arlesheim BL 330 m	8
Allschwil BL 287 m	8	Arolla VS 2003 m	18
Alp Gluna GR	21	Arosa GR 1782 m	20
Alp Grimmels GR 2055 m . . .	23	Arth SZ 420 m	14
Alp Lischanna GR 2600 m . . .	23	Arveyes VD 1229 m	17
Alp Marangun GR 2337 m . . .	23	Ascona TI 210 m	25
Alp Murtèr GR 2500 m	23	Ascharina GR 1354 m	20
Alp Sturnaboden GR 1373 m . .	20	Aubonne VD 502 m	10
Alp Tavrü GR 1800 m	23	Ausserberg VS 1008 m	18
Alp Unterlavtina SG 1309 m . .	15	Ausserferrara GR 1316 m . . .	21
Alp Viun GR siehe Alpe de Vigone		Avenches VD 438 m	11
		Ayer VS 1484 m	18

	Zone		Zone
B			
Baar ZG 444 m	12	Branson VS 510 m	18
Baden AG 385 m	4	Bratsch VS 1106 m	18
Bätterkinden BE 472 m	11	Breithorn BE/VS 3782 m	13/18
Bätzberg UR 1940 m	14	Brienz GR 1350 m	21
Bagnes VS s. Val de Bagnes		Brienzer Rothorn BE 2358 m	13/14
Balerna TI 270 m	27	Brig VS 678 m	18
Basel BS 227 m	8	Brigerberg VS ± 1000 m	18
Bassin VD 756 m	10	Brissago TI 210 m	25
Beatenberg BE 1180 m	13	Brunnen SZ 439 m	14
Beau Soleil VD 457 m	10	Brusio GR 780 m	29
Bedretto TI 1405 m	25	Bruzella TI 614 m	27
Begnins VD 541 m	10	Bülach ZH 428 m	12
Belalp VS 2100 m	18	Bümpliz BE 559 m	11
Bellavista/Mte Generoso TI 1221 m	27	Bündner Herrschaft GR ± 500 m	20
Bellinzona TI 241 m	25	Büren a/Aare BE 443 m	11
Bercher VD 627 m	10	Büren SO 455 m	3
Berg TG 554 m	12	Bussigny-près-Lausanne VD 407 m	10
Bergalp/Davos GR 2200 m	21	Bussy NE 751 m	2
Bergell s. Valle di Bregaglia		Bürchen VS 1320 m	18
Bergière Les VD 570 m	10	Burg i. Leimental BE 480 m	3
Berglimatt GL 2249 m	15		
Berisal VS 1526 m	18	C	
Bern BE 540 m	11	Cadenazzo TI 208 m	25
Berner Oberland BE	13	Cama GR 334 m	26
Bernina Ospizio = Bernina GR		Camedo TI 552 m	25
2257 m	22/29	Campascio GR 636 m	29
Bernina-Suot (= Häuser) GR		Camperio TI 1298 m	25
2049 m	22	Campo/Valle Maggia TI 1223 m	25
Berschis SG 446 m	15	Campocologno GR 553 m	29
Besazio TI 501 m	27	Campolungo s. Passo di Campolungo	
Betlis SG 420 m	16	Campsut GR 1680 m	21
Bettingen BS 390 m	8	Capite-de-Vézenaz La GE 460 m	9
Bex VD 411 m	17	Capolago TI 274 m	27
Biasca TI 304 m	25	Carona TI 602 m	27
Biberbrugg SZ 830 m	15	Carouge GE 382 m	9
Bichelsee TG 604 m	12	Cartigny GE 434 m	9
Biel/Bienne BE 320 m	6	Cascina d'Armironi TI 1150 m	27
Bière VD 694 m	5	Caslano TI 289 m	27
Bignasco TI 438 m	25	Cassons GR 2000 m	20
Binn VS 1389 m	18	Castaneda GR 786 m	26
Binntal VS ± 1400 m	18	Castagnola TI 325 m	27
Blauen BE 536 m	3	Castel S. Pietro TI 473 m	27
Blauenweid BE 536 m	3	Castione TI 241 m	25
Blonay VD 620 m	10	Catogne VS 2601 m	18
Bogno TI 863 m	27	Caux VD 1054 m	17
Bölchen SO 1102 m	3	Caviano/Ranzo TI 287 m	27
Bötzberg AG 544 m	3	Cazis GR 661 m	20
Bonvillars VD 480 m	6	Celerina GR 1733 m	22
Borex VD 462 m	10	Certenago TI 432 m	27
Bosco-Gurin TI 1506 m	25	Cery VD 543 m	10
Bossey VD 432 m	10	Cevio TI 416 m	25
Bottighofen TG 419 m	12	Châble Le VS 820 m	18
Bourg-St-Pierre VS 1634 m	18	Chamblon VD 522 m	6
Brambrüesch GR 1594	20	Champel GE s. Genève-Champel	

	Zone		Zone
Champéry VS 1092 m	17	Denti della Vecchia TI 1492 m	27
Champex VS 1472 m	18	Derborence VS 1500 m	18
Champlönsch GR 2020 m	23	Dettenried ZH 625 m	12
Chancy GE 364 m	9	Diablerets Les VD 1155 m	17
Chandolin VS 1936 m	18	Diepoldsau SG 408 m	16
Changins VD 435 m	10	Dino TI 482 m	27
Chardonne VD 592 m	10	Disentis/Mustér GR 1138 m	20
Chasseral BE 1545 m	2	Distelalp VS 2170 m	18
Châtel-sur-Rolle VD 746 m	10	Dôle La VD 1680 m	1
Châtel-St-Denis FR 807 m	11	Domat/Ems GR 584 m	20
Châtelaine GE 430 m	9	Domleschg GR \pm 625 m	20
Châtelat BE 812 m	2	Dornach SO 295 m	8
Chaumont NE 1088 m	2/6	Drossa La GR 1705 m	23
Chavannes-de-Bogis VD 483 m	10	Druesberg SZ 2282 m	14/15
Chaux-d'Abel La BE 994 m	2	Dübendorf ZH 440 m	12
Chaux-de-Fonds La NE 994 m	2		
Chêne-Bougeries GE 410 m	9	E	
Chêne-Pâquier VD 678 m	11	Ebenalp AI 1593 m	16
Chermignon VS 1168 m	18	Eclépens VD 455 m	11
Chiasso TI 238 m	27	Egg ZH 548 m	12
Chironico TI 750 m	25	Eggerhorn VS 2502 m	18/19
Chur GR 585 m	20	Eggishorn VS 2945 m	18
Cimetta TI 1646 m	25	Egliswil AG 470 m	12
Cinuos-chel GR 1632 m	23	Eisten VS 1080 m	18
Clarens VD 400 m	17	Elm GL 962 m	15
Col-de-Fenêtres VS 2786 m	18	Emmental BE \pm 700 m	11/14
Col-de-la-Forclaz VS 1530 m	18	Ennetbaden AG 359 m	4
Col-de-Jaman VD 1516 m	17	Erlenbach i. Simmental BE 681 m	13
Collonge GE 411 m	9	Ernergalen VS 2257 m	18/19
Colombier NE 490 m	10	Ettingen BL 329 m	3
Colorex GE 423 m	1	Etrembières France	1
Comballaz La VD 1351 m	17	Euseigne VS 970 m	18
Commugny GE 425 m	10	Evolène VS 1378 m	18
Conches GE 419 m	9		
Confignon GE 435 m	1	F	
Cormondrèche NE 530 m	6	Fafleralp VS 1795 m	18
Cossonay-Ville VD 565 m	10	Faido TI 717 m	25
Courgenay BE 488 m	2	Fanel/Witzwil BE \pm 436 m	11
Cresta-Avers GR 1963 m	21	Faulhorn BE 2684 m	13
Les Crêtes/Clarens VD 450 m	17	Felben TG 399 m	12
Crêtes Les / nördl. Clarens VD		Felsberg GR 567 m	20
\pm 1500 m	17	Fenin NE 756 m	2
Creux-de-Champ VD 1303 m	17	Ferden VS 1389 m	18
Croisettes Les VD 718 m	10	Fextal GR 1980 m	22
Crozet Ain/France \pm 1100 m	1	Fetan/Ftan GR 1636 m	23
Cully VD 391 m	10	Fiesch VS 1062 m	18
Cunter/Conters GR 1189 m	20	Figino TI 295 m	27
Curtilles-sur-Lucens VD 520 m	11	Filisur GR 1084 m	21
		Fionnay VS 1497 m	18
D		Fischingen TG 620 m	12
Dalpe TI 1194 m	25	Fläschertal GR 1900 m	20
Dardagny GE 438 m	9	Flims GR 1007 m	20
Davos GR 1563 m	21	Flüelapass GR 2389 m	21/22
Davoser Berge GR \pm 18-2200 m	21	Flüh SO 381 m	3
Delémont BE 413 m	2	Flumserberg SG \pm 1200 m	15

	Zone		Zone
Follatterres Les VS 591 m	18	Gorla TI \pm 480 m	27
Fontana/Bedretto TI 1274 m	25	Gornergrat VS 3089 m	18
Foo-Alp SG 1881 m	15	Göschenen UR 1106 m	14
Forclaz La/Val d'Hérens VS 1730 m	18	Grabs SG 482 m	16
Forclaz La/Trient VS 1530 m	18	Grächen VS 1617 m	18
Forclaz La/Le Sépey VD 1260 m	17	Grammont VS 2176 m	17
Foroglio TI 690 m	25	Grand Salève s. Mont Salève	1
Fouly La VS 1605 m	18	Grand-St-Bernard Le VS 2475 m	18
Franches Montagnes BE \pm 900 m	2	Granges VS 508 m	18
Frasco TI 873 m	25	Grangettes VD 375 m	17
Frauenfeld TG 405 m	12	Grasburg BE 650 m	11
Frénières-sur-Bex VD 850 m	17	Grellingen BE 322 m	3
Fribourg FR 629 m	11	Grenchen SO 440 m	7
Frontenex GE 420 m	9	Grensiols VS 1000 m	18
Frugmatt GL	15	Grimetz VS 1570 m	18
Fully VS 465 m	18	Grimmel-Passhöhe VS 2164 m	13/19
Furka-Passhöhe UR 2431 m	14/19	Grindelwald BE 1034 m	13
Fusio TI 1281 m	25	Grono GR 336 m	26
G		Gstaad BE 1049 m	13
		Gstein/Gabi VS 1232 m	24
Gabi VS s. Gstein		Gudo TI 218 m	25
Gadmen BE 1202 m	13	Guggisberg BE 1118 m	11/13
Gampel VS 645 m	18	Güttingen TG 410 m	12
Gamserruck SG 2072 m	16	Gurten BE 843 m	11
Gandria TI 490 m	27	Gutenswil ZH 530 m	12
Gantrisch BE 2177 m	13	H	
Gasterntal BE \pm 1600 m	13		
Gelbhorn GR 3040 m	20/21	Hagenwil/Amriswil TG 490 m	12
Gelterkinden BL 403 m	3	Haldenstein GR 566 m	20
Gemmipass BE 2340 m	13/18	Handegg BE 1408 m	14
Gemmiwand VS \pm 2200 m	18	Hannigalp VS 2110 m	18
Gempenfluh BL 765 m	3	Hasenmatt SO 1447 m	2/3/7
Genève/Genf 391 m	9	Haudères Les VS 1440 m	18
— Champel	9	Hauterive-près-Posieux FR 580 m	11
— Châtelaine	9	Heitenried FR 760 m	11
— Richmond	9	Hermance GE 381 m	9
— St-Georges	9	Herrliberg ZH 432 m	12
— Villette	9	Hertenstein LU 433 m	14
Genthod GE 410 m	9	Hilterfingen BE 563 m	13
Gersau SZ 440 m	14	Hockenalp/Lötschental VS 2051 m	18
Gimel VD 736 m	5	Hohfluh/Brünig BE 1047 m	13/14
Gingins VD 546 m	10	Hinterrheintal GR \pm 1400 m	21
Glacier de Dala VS 2645 m	18	Hofstetten SO 496 m	3
Glärnisch GL 2905 m	15	Hohe Winde BE 1207 m	2/3
Glaris/Davos GR 1457 m	21	Höllenweid BE 700 m	2
Glarus GL 472 m	15	Homberg SO 971 m	7
Gletsch VS 1759 m	19	Homberg BE 954 m	13
Glis VS 700 m	18	Horgen ZH 409 m	12
Glovelier BE 505 m	2	Hospental UR 1452 m	14
Gola di Lago TI 1003 m	27	I J	
Goldau SZ 510 m	14		
Golino TI 270 m	25	Jaman VD 1742 m	17
Gondo VS 858 m	24	Jenins GR 633 m	20
Goppenstein VS 1217 m	18	Ilanz GR 702 m	20
Gordevio TI 312 m	25		

	Zone		Zone
Il Fuorn GR 1794 m	23	Lavey-Village VD 450 m	17
Indemini TI 930 m	25	Lavin GR 1435 m	23
Inden VS 1137 m	18	Lenz/Lantsch GR 1294 m	21
Innertkirchen BE 630 m	13	Lenzburg AG 406 m	12
Interlaken BE 564 m	13	Lenzerheide/Lai GR 1476 m	20
Intragna TI 342 m	25	Leuk VS 623 m	18
Ijollital VS 2250 m	18	Leukerbad VS 1404 m	18
Jorat VD 832 m	11	Liesberg BE 520 m	2
Joriopass TI s. Passo S. Jorio		Liestal BL 327 m	3
Jrchel ZH 696 m	12	Lischanna-Alp s. Alp Lischanna	
Isérables VS 1150 m	18	Lischannagletscher GR 3000 m	23
Isenfluh BE 1098 m	13	Locarno TI 205 m	25
Isone TI 747 m	27	Lötschental VS \pm 1500 m	18
Julier Passhöhe GR 2288 m	21/22	London La s. Vallon Allondon	
Jussy GE 473 m	9	Longacqua GR 1950 m	29
K		Lopper NW 973 m	14
Kägiswil OW 486 m	14	Losone TI 240 m	25
Kaiseregg BE 2186 m	13	Lostallo GR 426 m	26
Kalpetran VS 897 m	18	Lucens VD 493 m	11
Kaltbrunnertal BL \pm 500 m	3	Luchsingen GL 568 m	15
Kandersteg BE 1176 m	13	Lüdingen SG 437 m	16
Katzensee ZH 440 m	12	Lugano TI 276 m	27
Kesswil TG 405 m	12	Lugnez/Lumnezia GR \pm 1300 m	20
Kiental BE 962 m	13	Lukmanier Passhöhe GR 1917 m	20/25
Kinzigpass UR 2078 m	14	Lumino TI 261 m	26
Kippel VS 1380 m	18	Lüsslingen SO 432 m	11
Klausenpass GL/UR 1052 m	14/15	Luzern LU 436 m	12
Kleinblauen BE 447 m	2	Lyss BE 440 m	11
Kleine Scheidegg BE 2061 m	13	M	
Klewenalp NW 1600 m	14	Magadino TI 215 m	25
Klöntal GL \pm 1100 m	15	Maiefeld GR 504 m	20
Kloster Fahr b. Zürich AG 394 m	12	Maladers GR 1002 m	20
Küsnacht ZH 415 m	12	Malans GR 539 m	20
Krauchtal BE 585 m	11	Malix GR 1130 m	20
Kreuzlingen TG 461 m	12	Maloja GR 1827 m	22
L		Manno TI 344 m	27
Lac de Bret VD \pm 600 m	10	Maroggia TI 280 m	27
Lac de Joux VD 1008 m	2	Martigny VS 467 m	18
Lachen SZ 417 m	12	Martina GR 1037 m	23
Lägern ZH/AG 859 m	4	Maschwanden ZH 409 m	12
Lago Maggiore TI 196 m	25	Massagno TI 349 m	27
Lago Ritom TI 1839 m	25	Mategnin GE 437 m	9
Lancy GE \pm 410 m	9	Mathod VD 453 m	6
Landquart GR 523 m	20	Mathon GR 1521 m	21
Landwassertal GR \pm 1300 m	21	Matt GL 847 m	15
Langendorf SO 470 m	7	Mattmark VS 2100 m	18
Langwies GR 1383 m	20	Matzingen TG 451 m	12
Laquintal VS \pm 1500 m	24	Mauvoisin VS 1824 m	18
Laschadura GR 2600 m	23	Mayens-de-Sion VS 1350 m	18
Lauenen BE 1250 m	13	Mazambroz VS 476 m	18
Lausanne VD 447 m	10	Meinier GE 442 m	9
		Meiringen BE 595 m	13
		Meisterschwanden AG 505 m	12

	Zone		Zone
Melide TI 274 m	27	N	
Mels SG 487 m	15	Nänikon ZH 449 m	12
Mendrisio TI 355 m	27	Naters VS 673 m	18
Mesocco GR 769 m	26	Nationalpark GR 1400-3100 m	23
Mesolcina GR \pm 1200 m	26	Nenzlingen BE 450 m	3
Mettmenstetten ZH 426 m	12	Neuchâtel NE 435 m	6
Meyrin GE 905 m	9	Neudorf/St. Fiden SG 645 m	12
Mezzana TI 338 m	27	Nicolaital VS \pm 1200 m	18
Mezzovico TI 417 m	27	Nidau BE 433 m	11
Migleglia TI 738 m	27	Niederbipp BE 468 m	7
Minusio TI 246 m	25	Niederglatt ZH 424 m	12
Misox s. Mesolcina		Niederhorn BE 1940 m	13
Molésou FR 1972 m	13	Niederwald VS 1243 m	19
Mont Jorat VD 932 m	11	Niouc VS 910 m	18
Mont Pèlerin VD 806 m	10	Nufenen GR 1568 m	21
Mont Salève, Haute Savoie/France		Nürensdorf ZH 505 m	12
1380 m	1	Nyon VD 406 m	10
Mont Soleil BE 1173 m	2	O	
Mont Suchet NE 1591 m	2/6	Oberaletschwald VS 2367 m	18
Mont Vuache, Haute Savoie/France	1	Oberhalbstein GR \pm 1300 m	21
Montada TI 500 m	25	Oberhasle BE (Hasliberg) \pm 1000 m	13
Montana VS 1234 m	18	Obersaxen GR 1302 m	20
Monte Bar TI 1820 m	27	Obervaz GR 1214 m	21
Monte Bisbino TI/Italia 1325 m	27	Oberweningen ZH 465 m	12
Monte Brè s. Lugano TI 983 m	27	Oberwil BL 297 m	8
Monte Camoghè TI 2216 m	27	Obino TI 499 m	27
Monte Caslano TI 525 m	27	Odogno TI 621 m	27
Monte Ceneri TI 549 m	25/27	Oey BE 670 m	13
Monte Generoso TI 1596 m	27	Ofenberg GR 2155 m	23
Monte Lema TI 1624 m	27	Ollon VD 468 m	17
Monte Moro VS 2988 m	18	Olivone TI 893 m	25
Monte Salvatore TI 882 m	27	Olten SO 396 m	7
Monte Tamaro TI 1967 m	25/27	Onex GE 431 m	9
Montcherant VD 563 m	2	Onnens VD 436 m	6
Monthey VS 406 m	17	Ormont Les VD \pm 1250 m	17
Montreux VD 395 m	17	Orselina TI 406 m	25
Morcles VD 1164 m	17	Orsières VS 902 m	18
Morcote TI 280 m	27	Ossasco TI 1316 m	25
Morges VD 381 m	10	Otelfingen ZH 427 m	4
Mormont VD 608 m	2	Ottenbach ZH 421 m	12
Mornex, Haute Savoie/France	9	P	
Moutier BE 529 m	2	Painsec VS 1310 m	18
Mugena TI 818 m	27	Panex VD 930 m	17
Muggio TI 668 m	27	Paneyrossa VD 2000-2300 m	17
Mühlebachalp GL 1963 m	15	Pas-de-Cheville VD 2040 m	17/18
Müllheim TG 412 m	12	Passo di Campolungo TI 2343 m	25
Münchenstein BL 273 m	3	Passo S. Jorio TI 1956 m	25
Münstertal GR \pm 1500 m	23	Passo Uomo TI 2223 m	25
Muraz La VS 657 m	18	Passugg GR 810 m	20
Muri AG 459 m	12	Passwang SO 1203 m	3
Murten FR 448 m	11	Payerne VD 452 m	11
Murtèr GR 2500 m	23	Pays de Gex/France	1
Mustair GR 1200 m	23	Peccia TI 849 m	26
Mustair-Ruinass GR 1248 m	23	Pedrinata TI 428 m	27
Muttenz BL 281 m	8		
Muzzano TI 398 m	27		

	Zone		Zone
Peney GE 374 m	9	Ramsen SH 419 m	4
Perlen LU 417 m	12	Rancate TI 354 m	27
Pérolles FR 330 m	11	Randen SH 926 m	4
Petersinsel BE 432 m	11	Rapperswil SG 523 m	12
Petit-Lancy GE 426 m	9	Rautialp GL 1645 m	15
Petit Salève, Haute Savoie/France .	1	Ravoire VS 1100 m	18
Pfäfers SG 832 m	15	Rawyl BE 2429 m	13
Pfeffingen BL 394 m	3	Realta GR 646 m	20
Pfyn/Finges VS 568 m	18	Reculet Mont s. Mont Reculet	
Pfynwald/Bois de Finges VS		Regensberg ZH 600 m	4
± 568 m	18	Rehetobel AR 958 m	16
Pian San Giacomo GR 1172 m	26	Rehhag BL 1017 m	3
Piano di Magadino TI ± 200 m	25	Reichenau GR 608 m	20
Pieterlen BE 436 m	6	Reinach BL 306 m	8
Pilatus OW 2132 m	14	Reinacher Heide BL ± 306 m	8
Piora TI 1796 m	25	Rheinau ZH 372 m	12
Piotta TI 1012 m	25	Rheineck SG 400 m	16
Piz Beverin GR 2998 m	20/21	Rheinfelden AG 285 m	8
Piz Cotschen GR 3029 m	22	Rheintal SG/GR ± 500 m	16/20
Piz Rosatsch GR 3029 m	22	Rheinwald GR ± 1600 m	21
Pizol SG 2200-2847 m	15	Richisau GL 1120 m	15
Pizzo Tivano ?		Riddes VS 471 m	18
Plan-les-Ouates GE 403 m	9	Riederfurka VS 2064 m	18
Plans-Mayens VS 1710 m	18	Riehen BS 293 m	8
Plans-sur-Bex VD 1073 m	17	Riffelberg VS 2485 m	18
Plattjen VS 2567 m	18	Rigi SZ 1750 m	14
Pomy VD 560 m	11	Rinderhorn GR 2500 m	21
Pont de Nant VD 1253 m	17	Ritorto TI 657 m	25
Ponte Brolla TI 258 m	25	Riva S. Vitale TI 276 m	27
Ponte Capriasca TI 463 m	27	Riviera TI ± 270 m	25
Ponte Tresa TI 276 m	27	Roccabella/Bivio GR 2730 m	21
Ponto Valentino TI 721 m	25	Roche VD 380 m	10
Pontresina GR 1777 m	22	Rodi-Fiesso TI 942 m	25
Porto Ronco s. Ascona TI 205 m	25	Rolle VD 402 m	10
Poschiavo GR 1014 m	29	Romont FR 760 m	11
Pradella GR 1179 m	23	Ronco s. Ascona TI 355 m	25
Pratteln BL 290 m	8	Rorschach SG 399 m	16
Praz-de-Fort VS 1151 m	18	Röschenz BE 455 m	3
Pregny GE 393 m	9	Rosswald/Brig VS 1820 m	18
Prêles BE 818 m	6	Rothenbrunnen GR 625 m	20
Presa/Gondo La VS 1596 m	24	Rothorn/Furna GR 2357 m	20
Prese Le GR 966 m	29	Rothrist AG 413 m	12
Préverenges VD 411 m	10	Roveredo GR 297 m	26
Prilly VD 483 m	10	Rovio TI 500 m	27
Promontogno GR 823 m	28	Rüeggisberg BE 930 m	11/13
Pura TI 382 m	27	Rueras GR 1447 m	20
Puschlav s. Valle di Poschiavo GR		Rüschegg BE 940 m	13
		Russin GE 377 m	9
Q		S	
Quartino TI 202 m	25	San Bernardino GR 1607 m	26
Quinten SG 420 m	16	San Carlo GR 1095 m	29
R		San Giacomo TI 2251 m	25
Ragaz/Bad Ragaz SG 502 m	20	San Gottardo/Gotthard TI 2094 m	14/25
Rämel SO 836 m	3	San Nazzaro TI 211 m	25
Ramosch GR 1263 m	23	Santa Maria GR 1388 m	23

	Zone		Zone
Tengia TI 1107 m	25	Valavron NE 990 m	2
Tenigerbad GR 1278 m	20	Valchava GR 1435 m	23
Thal SG 423 m	16	Valle di Colla TI \pm 800 m	27
Thoiry Ain France	9	Valle Maggia TI \pm 400 m	25
Thun BE 560 m	11	Valle di Poschiavo/Puschlav GR	
Thusis GR 701 m	20/21	\pm 1200 m	29
Tiefenkastel GR 887 m	21	Valle di Vedro Italia	24
Tomülpass GR 2417 m	21	Valle Verzasca TI \pm 550 m	25
Töss s. Winterthur-Töss		Vallée de Joux BE \pm 860 m	2
Tösstal ZH \pm 600 m	12/16	Vallon Allondon/La London GE	
Törbel VS 1491 m	18	\pm 320 m	25
Toggenburg SG \pm 600 m	16	Vallorbe VD 750 m	2
Torrentalp VS 1934 m	18	Vallorcines France 1250 m	17
Tramelan BE 888 m	2	Vals GR 1248 m	20
Tremona TI 574 m	27	Valzeina GR 1119 m	20
Trient VS 1304 m	18	Vaud Le VD 817 m	5/10
Trient-de-Moulon (?)		Vaux La VD 420 m	10
Trimbach SO 435 m	7	Vaux-sur-Morges VD 500 m	10
Trimmis GR 650 m	20	Vättis SG 951 m	15
Trogen AR 919 m	16	Vättner Alp SG 1800 m	15
Tschier GR 1700 m	23	Vernaz La VS 1030 m	18
Twann BE 434 m	6	Vernayaz VS 452 m	18
Twäriberg SZ 2117 m	15	Vernier GE 434 m	9
U		Versam GR 917 m	20
Uetliberg ZH 816 m	12	Versoix GE 388 m	10
Uettlingen BE 620 m	11	Veyrier GE 403 m	9
Untervaz GR 540 m	20	Vessy GE 419 m	9
Uttwil TG 406 m	12	Vetaner Alp s. Fetan	
V		Vétroz VS 487 m	18
Val d'Anniviers VS \pm 1100 m	18	Vevey VD 386 m	10
Val de Bagnes VS \pm 1000 m	18	Vex VS 945 m	18
Val Bavona TI \pm 700 m	25	Veyrier GE 422 m	9
Val Blenio TI \pm 600 m	25	Vich VD 458 m	10
Val Bonnachesse VS 1573 m	18	Vicosoprano GR 1071 m	28
Val Bregalga/Bregalgatal GR		Villa/Lugano TI 606 m	27
\pm 2000 m	21	Villars VD 14 Dörfer gleichen	
Val Bregaglia/Bergell GR		Namens zwischen	
\pm 1000 m	28	475 und 1523 m	10/11/17
Val Calanca GR \pm 1500 m	26	Villeneuve VD 375 m	17
Val Canaria TI \pm 1500 m	25	Villette GE s. Genève-Villette	
Val-de-Dix VS \pm 1500 m	18	Villigen AG 365 m	7
Val d'Efra TI \pm 1000 m	25	Vira/Camborogno TI 204 m	25
Val d'Entremont VS \pm 1300 m	18	Visp VS 651 m	18
Val-de-Ferret VS \pm 1100 m	18	Visperterminen VS 1340 m	18
Val Foraz GR 2500 m	23	Vissoie VS 1260 m	18
Val d'Héremence VS 1230 m	18	Viun-Alp s. Alpe di Vigone	
Val Lavizzara TI 1281 m	25	Vogelsberg GR 3220 m	21/26
Val Moiry VS \pm 2000 m	18	Vorderrheintal GR \pm 1300 m	20
Val Müschauns GR \pm 1853 m	23	Vouvry VS 381 m	17
Val Nügla GR 2181 m	23	Vuitebœuf VD 593 m	6
Val Piora TI \pm 2000 m	23	W	
Val Sesvenna GR 2093 m	23	Wädenswil ZH 408 m	12
Val Sulsanna GR \pm 1800 m	23	Waldenburg BL 518 m	3
Val-de-Trient VS \pm 1000 m	18	Walensee SG/GL 426 m	15/16
		Walenstadterberg SG 1096 m	16

	Zone		Zone
Walenstadt SG 426 m	16		
Wallisellen ZH 431 m	12		Y
Wangen a/Aare BE 423 m	11		
Wangen SZ 428 m	12	Yverdon VD 435 m	11
Wangs SG 511 m	15	Yvonand VD 434 m	11
Wasserfluh SG 848 m	16		
Wattenwil BE 604 m	13/11		Z
Wattenwil b. Worb BE 722 m	11		
Weesen SG 428 m	16		
Weggis LU 434 m	14	Zeihen AG 433 m	3
Weissbad AI 820 m	16	Zeneggen VS 1374 m	18
Weissenburg i. Simmental BE 782 m	13	Zermatt VS 1605 m	18
Weismies-Hütte VS 2729 m	18/24	Zernez GR 1774 m	23
Werdenberg SG 448 m	16	Ziefen BL 428 m	3
Widlisbach SO 524 m	7	Zinal VS 1678 m	18
Wiesen GR 1437 m	21	Zizers GR 565 m	20
Wiesendangen ZH 470 m	12	Zofingen AG 432 m	12
Wildhaus SG 1098 m	16	Zürich ZH 409 m	12
Wiler VS 1421 m	18	Zürichberg ZH 675 m	12
Wimmis BE 629 m	13	Zug ZG 425 m	12
Winterthur-Töss ZH 435 m	12	Zweisimmen BE 942 m	13
Wülflingen ZH 428 m	12	Zwischbergen VS 1383 m	24

Textliche Darstellung

In der textlichen Darstellung der Ergebnisse wurde jede Art in einem besondern Abschnitt nach einheitlichem Schema behandelt. Nomenklatur und Reihenfolge halten sich an den *Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae* von A. WINKLER 1929, sofern die Nomenklaturregeln keine Änderungen verlangen. Synonyme der alten schweizerischen und der verwendeten ausländischen Literatur sind, soweit erforderlich, in Klammern beigelegt. Vereinzelt war auch eine kurze Erläuterung notwendig.

Die Feststellungen über die Verbreitung jeder Species zwischen 1837 und 1900 wurden jeweils unter « Alter schweizerischer Literatur » (AL) zusammengefasst. Sie beziehen sich auf die im Vorwort zitierten Publikationen von von O. HEER, K. DIETRICH, V. VON GAUTARD und G. STIERLIN, E. KILLIAS, E. FAVRE und G. STIERLIN. Auf jene Zeitspanne bezügliche spätere Angaben sind ebenfalls erwähnt worden. Dies ermöglicht einen Vergleich der früheren und der seit 1900 bekannt gewordenen Verbreitung. Letztere wurde in einem besondern Absatz (SF) aufgezeigt. Erstfunde sind mit « Neu für die Schweiz », solche die in G. STIERLINS *Coleoptera Helvetiae* 1900 nicht erwähnt, aber anderwärts publiziert worden sind, als « Neu für das Inventar » bezeichnet. Als « Neu » gelten im Text auch Vorkommen in Regionen und Zonen, in welchen die betreffende Art früher noch nicht nachgewiesen wurde. In allen diesen Fällen sind, soweit bekannt, die genauen Fundorte, das Fangdatum und die Zahl der angetroffenen Exemplare sowie der Name des Sammlers vermerkt. Bei ganz seltenen oder verschwundenen Arten

wurde auch auf Belege aus der Zeit vor 1900 hingewiesen (AB). Sodann folgen durchwegs Angaben über die Verbreitung in den Nachbarländern oder in deren an die Schweiz angrenzenden Regionen.

Unter Biologie sind in römischen Zahlen die Erscheinungs- und Flugzeiten jeder Art wiedergegeben, wie sie aus den Fundzetteln der überprüften Bestände, den Angaben in den Auszügen der Sammlungen und eingezogenen Erkundigungen für die Schweiz hervorgehen. Desgleichen alle denkbaren Bemerkungen über die näheren Umstände, unter denen die Käfer beobachtet und gefangen wurden, wie nähere Umgebung, befallene Substrate, Futterpflanzen, Entwicklungsphasen, zahlenmässiges Auftreten, Schädlichkeit usw. Gemessen am grossen Sammlungsmaterial waren aber nur wenige bezügliche Angaben erhältlich, indem die Etiketten durchschnittlich nur Fundorte und -daten, selten aber weitere Notizen aufweisen. Unsere Sammler sind oft noch allzusehr « Jäger », verlassen sich auf ihr gutes Gedächtnis und bedenken nicht, dass von den Objekten für Dritte in der Regel nur die an der Nadel jedes einzelnen Exemplars befindlichen Vermerke verfügbar sind, sobald die Sammlung einmal aus der Hand gegeben wird. Ohne möglichst vollständige Fundzettel geht eine Unsumme von Einzelbeobachtungen verloren, die zusammen geeignet gewesen wären, die Kenntnisse über Verbreitung und Lebensweise der betreffenden Species zu ergänzen und eine erweiterte Grundlage für künftige Bearbeitung abzugeben. Wo genügende Beobachtungen aus dem Inland fehlen, musste auf Angaben aus der ausländischen Literatur verwiesen werden, um Anhaltspunkte für spätere Nachforschungen aufzeigen zu können. Hiefür, wie auch für die Verbreitung in den Nachbarländern, erwies sich die *Faunistik der mitteleuropäischen Käfer* von A. HORION (Bd VI, 1958) als unerschöpfliche Fundgrube. Desgleichen die *Faune de France* (Vol. 63, 1956) von R. PAULIAN. Für die Schädlinge der Kulturpflanzen vermittelte die Darstellung von A. BALACHOWSKY und B. HURPIN in in der *Entomologie Appliquée à l'Agriculture* (Tom I, 1963) sowie jene von R. BOVEY und seiner Mitarbeiter in *La Défense des plantes cultivées*, 1967 ausgezeichnete Grundlagen. Weitere Einzelheiten sind aus der Erklärung der Abkürzungen ersichtlich.

Erklärung der Abkürzungen

A	Verfasser
AB	Alte Belege (Vor 1900)
AL	Alte schweizerische Literatur (bis 1900)
BNC	Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum Chur
Dt	Dietrich Kaspar (AL)
Ex.	Exemplar
ETH	Entomologisches Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Fa	Favre Emile (AL)
H	Heer Oswald (AL)
Ki	Killias Eduard (AL)
MBA	Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Abteilung
MBE	Naturhistorisches Museum Bern, Entomologische Abteilung
MGE	Musée d'Histoire naturelle, Genève, Département d'entomologie
MLA	Musée zoologique, Lausanne, Département d'entomologie
SF	Seitherige Funde (seit 1900) und Verbreitung
St	G. Stierlin 1900 (AL)
St 05/07	G. Stierlin 1905/07
St + G	Stierlin G. und von Gautard V. (AL)
VN	Verbreitung in Nachbarländern oder deren benachbarten Regionen

Namen der Kantone und deren offiziellz Abkürzungen

AG	Aargau	GE	Genève/Genf	SZ	Schwyz
AA	Appenzell	GL	Glarus	TG	Thurgau
	A RH	GR	Graubünden/	TI	Ticino/Tessin
AI	Appenzell		Bünden		Unterwalden :
	I RH	LU	Luzern	NW	Nidwalden
BL	Basel-Land	NE	Neuchâtel/	OW	Obwalden
BS	Basel-Stadt		Neuenburg	UR	Uri
BE	Bern	SG	St. Gallen	VD	Vaud/Waadt
FR	Fribourg/	SH	Schaffhausen	VS	Valais/Wallis
	Freiburg	SO	Solothurn		

Andere Abkürzungen, Satzzeichen, Signaturen

I, II, ... XII	Bezeichnung der Monate
Personennamen in Klammern nach Fundortsbezeichnung	Namen des oder der Sammler. Für Personen, deren Namen im « Verzeichnis der Sammler und Sammlungen » aufgeführt sind, wird der Anfangsbuchstabe des Vornamens nicht angegeben.
Personennamen in Klammern, durch / getrennt	Sammler/Beleg jetzt in coll. ...
Personennamen und Abkürzungen, durch / getrennt	Sammler/Beleg jetzt im Museum...

m nach Fundort

Höhe über Meer

m ? » »

Die genaue Fundstelle und ihre Höhe über Meer sind nicht bekannt. Wird hauptsächlich nach Bergnamen angewandt.

? » »

Der Fundort ist dem Verfasser nicht bekannt.